

Michaela Schmit (42) und Evelyne Kern (60) erzählen, wie sie von skrupellose

„Blind vor Liebe heiratete – doch er entpuppte sich



GEBEUTELT
Michaela mit ihren Söhnen Elias (r.) und Noah. In der Hand hält sie ein Foto von ihrem Peiniger



HARMLOSER FLIRT
Während eines Urlaubs auf Djerba lernte Michaela Samir kennen, genoss die gemeinsame Zeit

INFO Wie Sie sich gegen „Bezness“ wehren

Erstatten Sie Anzeige und reichen Sie sofort die Scheidung ein

► **Bezness** – diese Bezeichnung ist abgeleitet vom Wort Business (engl. für Geschäft) und steht in orientalischen Ländern für das Geschäft mit dem Vertrauen und den Gefühlen europäischer Frauen. Die Bezness-Männer gaukeln ihren Opfern die große Liebe vor. Durch eine Heirat mit einer Europäerin erhoffen sie sich eine Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis in den westlichen Ländern.
► Wenn Sie eine Bekanntschaft im Urlaub machen, werden Sie sofort hellhörig, sobald

Geldforderungen im Spiel sind. Wenn Sie Opfer eines Liebesschwindlers wurden, erstatten Sie Anzeige in Ihrem Land. Reichen Sie die Scheidung ein und beantragen Sie das Bestimmungsrecht für den Aufenthalt der gemeinsamen Kinder. Fordern Sie eine Grenzsperrung, damit die Kinder nicht ins Ausland entführt werden können.
► Der Selbsthilfeverein „CIB e.V.“ (www.cibev.de) berät Betroffene und bietet rechtliche und formelle Soforthilfe an.

Als Michaela sich von ihm trennen will, entführt er die Söhne

Mit traurigen Augen sieht Michaela Schmit* (42) in die Kamera, hält ihren Sohn Elias (8) fest im Arm. Noah (7) wirkt bedrückt, er schmiegt sich an ihre Schulter. Man sieht, dass diese Familie viel durchgemacht hat. Michaela zeigt ein Foto von dem Mann, der ihr Leben in einen Albtraum verwandelte. Sein Ziel: Ein finanziell abgesichertes Leben in Deutschland.

Dabei beginnt alles ganz harmlos. Michaela gönnt sich vor zehn Jahren einen Urlaub auf Djerba in Tunesien. Schon

am ersten Abend lernt die damals Alleinstehende den Tunesier Samir* kennen. „Wir tanzten, alberten am Strand herum und küssten uns“, sagt die Dortmunderin.

Er spielte ihr den Traummann vor

Vor ihrer Abreise gibt sie ihm ihre Telefonnummer. Schon nach zwei Wochen ruft er an, sagt ihr, wie sehr er sie vermisste. Michaela freut sich, endlich gibt es wieder einen Mann in ihrem Leben. Spontan lädt sie Samir für ein paar Tage zu sich nach Haus ein und ist begeistert von seinen

Traummann-Qualitäten. „Er bekochte und massierte mich nach der Arbeit“, erzählt sie.

Der Tunesier beantragt ein Visum und bleibt drei Monate – Michaela verliebt sich in ihn. Bevor das Visum abläuft, macht er ihr einen Heiratsantrag. „Meine Familie warnte mich davor, ihn zu heiraten. Sie glaubte, dass er mich abzocken wollte. Aber ich war blind vor Liebe.“

Nach der Heirat bekommt Samir eine Aufenthaltserlaubnis, gründet mit Michaela eine Familie, die Söhne Elias und Noah kommen zur Welt. Sie ist glücklich – bis sich ihr zu Beginn so charmanter Ehemann plötzlich in einen bösen Tyrannen verwandelt. „Er saß arbeitslos vor dem Computer, sperrte die Kinder in ihre Zimmer und verbot mir, Schweinefleisch zu essen“, erinnert sie sich.

Irgendwann erträgt die Einzelhandelskauffrau das aggressive Verhalten ihres Mannes nicht mehr und will sich scheiden lassen. Ihr Mann ist dagegen, doch Michaela bleibt hart.

Dann der Schock: Als sie ein paar Tage später morgens

Schwindlern aus dem Orient ausgenutzt wurden

Ich meinen Urlaubsflirt als fieser Tyrann

aufwacht, ist Samir verschwunden. Schnell läuft sie ins Kinderzimmer – auch die Betten ihrer Söhne sind leer.

Sein Anruf lässt sie erschauern

Michaela gerät in Panik, läuft weinend durch die Straßen. Erst Stunden später bekommt sie einen Anruf von Samir, der sie erschauern lässt. „Er sagte mir, dass die Kleinen bei ihm in Djerba seien. Er wollte, dass ich die Scheidung zurückziehe – nur dann würde er mit Elias und Noah wiederkommen.“

In ihrer Not willigt Michaela ein. Ihr Ehemann bringt ihr die Kinder zurück und bit-

später begriff ich, dass er seine Tränen, seine Liebe nur vorgetäuscht hat, damit ich mich nicht von ihm scheiden lasse. Denn dann wäre er abgeschoben worden.“

Ein Jahr später fliegt sie mit Samir und den Söhnen nach Tunesien. „Wir wollten uns dort erholen. Doch Samir wurde plötzlich wieder aggressiv, verlangte von mir, dass wir auf Djerba bleiben und dort zusammen ein

Ich glaubte nicht, dass er mich abzocken wollte. Ein Fehler!

Michaela Schmit

Haus bauen.“ Die junge Frau will so schnell wie möglich abreisen. Hastig packt sie die Koffer und entdeckt, dass die Tickets und Pässe der Kinder fehlen – Samir hatte sie gestohlen.

„Ich war so wütend. Aber ich konnte nichts machen. In Tunesien hat der Mann das Sagen über die Kinder. Ich musste allein zurückfliegen.“ Unter Tränen verabschiedet sie sich von ihren verwirrten kleinen Söhnen, verspricht, so schnell wie möglich zurückzukehren.



SKRUPELLOS Durch die Heirat konnte Samir in Deutschland arbeiten. Hier unterschrieb er die Urkunde



GEBURTSURKUNDE Schon im Vorfeld plante er die Hochzeit, organisierte alle Dokumente



BLIND VOR LIEBE Am Hochzeitstag umarmte Michaela ihren Mann. Schon bald zeigte er sein wahres Gesicht

Sechs Monate lang kämpft sie gegen die tunesische Jus-

tiz, ohne Erfolg. Schließlich entwickelt sie mit der deutschen Polizei eine Strategie. „Ich gaukelte Samir per SMS vor, schwanger zu sein. Daraufhin flog er nach Deutschland.“ Am Bahnhof wurde er sofort von der Polizei festgenommen und stimmte nach acht Wochen Beugehaft einer Rückführung von Elias und Noah zu. „Ich war so glück-

lich, als ich meine Schätze endlich in die Arme schloss; schluchzt Michaela und küsst Noah auf die Wange.

Samir wurde schließlich von einem deutschen Gericht verurteilt, bekam zwölf Monate Haft auf Bewährung und eine Kontaktsperre. „Wir sind endlich geschieden. Er lebt heute auf Djerba und da soll er auch bleiben.“

Ihr tunesischer Ehemann nahm Evelyne das Traumhaus



MISSBRAUCHTES VERTRAUEN Evelyne wurde Opfer eines Betrügers, den sie im Urlaub kennen lernte. Sie gründete den Selbsthilfverein „CIB e.V.“

Eine Ehekrise bringt Evelyne Kern dazu, eine Reise nach Tunesien zu buchen. Dort lernt sie den Mann kennen, der ihr Leben verändern und sie zu einer mittellosen Frau machen wird.

Vor zwanzig Jahren traf die heute 60-Jährige in einem Ho-

tel in Zarzis (nahe der libyschen Grenze) auf Kerim* (41), einen Tunesier, in den sie sich Hals über Kopf verliebte. Für ihn verließ sie ihren Ehemann, hängte ihren Job als Redakteurin an den Nagel. Mit Sack und Pack zog sie nach Tunesien, heiratete Kerim und baute mit ihren

Ersparnissen ein weißes Traumhaus am Meer.

Er schlug sie und sperrte sie ein

Doch ihr zunächst charmanter Ehemann zeigte plötzlich sein wahres Gesicht, sperrte sie ein und schlug sie. Monatlang ließ er sie in dem fremden Land allein und ging in Deutschland arbeiten. Dank der Heirat hatte er dort eine Arbeitserlaubnis.

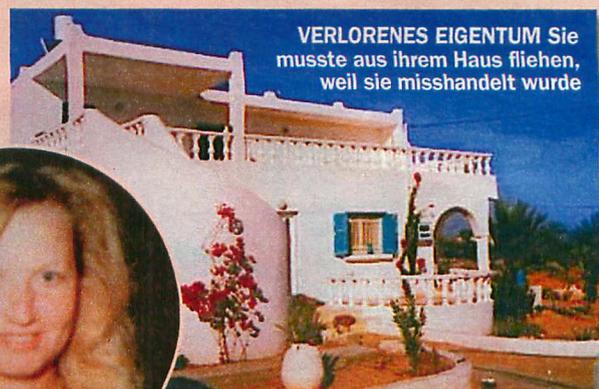
Evelyne war entsetzt, wollte die Scheidung einreichen. Ihr Mann flehte sie an, das nicht zu tun. „Erst später begriff ich, dass er Angst vor

der Scheidung hatte. Denn dann hätte er nicht mehr in Deutschland arbeiten können.“ Weil Evelyne nicht nachgab, stahl er ihr alle Papiere!

Evelyne wollte Anzeige erstatten, hatte aber keine Chance – die Anwälte der Stadt wurden von Kerims Familie geschmiert. Weil sie weiterhin nach einem Anwalt suchte, wurde sie von seinen Brüdern überfallen und miss-

handelt. Sie floh aus ihrem Haus, nahm nur das Nötigste mit. Daraufhin zeigte ihr Mann sie wegen Diebstahls an. Für die tunesische Polizei war sie eine Verbrecherin!

Schließlich reichte Kerim selbst die Scheidung ein. „Laut Urkunde verzichte ich auf mein komplettes Eigentum“, erklärt Evelyne wütend. Sie musste mittellos zurückkehren, verlor 65000 Euro.



VERLORENES EIGENTUM Sie musste aus ihrem Haus fliehen, weil sie misshandelt wurde

ALS JUNGE FRAU verliebte sich Evelyne in einen Tunesier, kündigte ihren Job und zog zu ihm

